

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 116. Montag, den 24. October 1825.

Sprachbemerkungen.

Es ist kein gutes Deutsch, ein Substantiv bloß durch eine mit ihrem Substantiv nachfolgende Präposition zu bestimmen, welche nur aus dem Verbum hergenommen ist, das dem erstern Substantiv entspricht. Man sagt wohl: an Jemand glauben; aber nicht: ein Gläubiger an Jemand. Und doch lesen wir (ich glaube, im Morgenblatt): ein Mitglied der Gläubigen an Johanne Southcotte. — Besser: der an Johanne S. Glaubenden, oder der Anhänger ders.

Munster schrieb man (noch etwa 1677, wie in einer großen Chronik: das verwirrte Europa betitelt) statt mustern, zur Hindeutung auf das Lateinische monstrare (Ital. mostrare), und monstrum.

Eine falsche Sylbenabtheilung findet man oft in unserm Druck, wo das h als Dehnungszeichen des vorhergehenden Vocals von diesem getrennt wird, z. B. Versehen, Ersehen. Der Leser wird dadurch irreführt. Hieher gehört auch die Trennung des g von seinem mit ihm verschmolzenen n, z. B. auf diesen Angern, gerin:gern, hun:gerte, veren:gert, man:gelte, drin:gen, hän:gen, an:gelt.

Was bedeutet ein Ausfager (nicht etwa Ausfager zu drucken), ein Berdsterwort und überleitend? Ich vermüthe so

viel als: Verbum frequentativum und transitiv. (Der Beschluß folgt.)

Allerlei.

Aus Carolina hat man ein sehr seltenes Thier nach London gebracht, das in den Wäldern von Guinea gefangen wurde. Sein Körper soll, mit Ausnahme des Kopfes, der völlig einem Ziegenkopfe gleicht, aber große Hörner hat, viel Aehnlichkeit mit dem eines Frauenzimmers haben. Sein Fell ist weiß und zart; es sitzt oft auf den Hinterfüßen und bedeckt dann mit den Vorderfüßen schüchtern seine Brüste. Ein Speculant hat 500 Guineen (3000 Rthl. E. S.) dafür bezahlt, um es öffentlich sehen zu lassen; und so dürfen wir denn höchst wahrscheinlich auch einen Weßbesuch hier in Leipzig von ihm erwarten.

In einer Kirche zu Marseille erschien vor Kurzem eine junge Frau aus angesehenener Familie als Taufzeugin. Sie war anständig und nichts weniger als auffallend gekleidet; dennoch wollten sie 2 junge Witve nicht an den Taufstein treten lassen, und einer von ihnen wies sie mit den Worten zurück, daß man in der Kirche nicht mit Ermeln en gigot erscheinen müsse. Es kam zu lebhaftem Wortwechsel, der endlich durch die Dazwischenkunft eines ältern Geistlichen beigelegt wurde, welcher an diesen Ermeln keinen Anstoß fand. —